

Hörspiel Feature Radiokunst

Das Feature

Im Reich der Taliban

Afghanistan nach dem Rückzug des Westens

Autor: Marc Thörner

Regie: Claudia Kattaneck

Redaktion: Wolfgang Schiller

Produktion: Deutschlandfunk/WDR 2022

Erstsendung: Dienstag, 08.03.2022, 19.15 Uhr

Es sprachen: Lisa Bihl, Daniel Drewes, Thomas Balou Martin,
Nicole Kersten, Sören Wunderlich und der Autor

Ton und Technik: Eva Pöpplein und Oliver Dannert

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt
und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein
privaten Zwecken genutzt werden.

Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige
Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz
geregeltten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©  Deutschlandradio

- unkorrigiertes Exemplar -

1) Atmo**Schritte****2) O-Ton**

*Ahmad (HR 21, Tr. 57, 15:50:)
Here is a shoe of a women... a shoe of a man...*

- Atmo läuft weiter, darauf:

Autor

Wie sieht eine totale Niederlage aus?
Vielleicht so wie am Flughafen Kabul im Winter 2021; an den Betonmauern und Gittern, die den Zugang zum Flugfeld absperren sollen.

- Atmo verblenden mit:**3) O-Ton**

Stimme Autor (HR 21, Tr. 57, 3:41:)

Wir gehen jetzt an einem Entwässerungskanal entlang, direkt an der Mauer des Flughafens. Dort, wo sich alle Leute versammelt hatten, die außer Landes fliehen wollten... als die Taliban die Macht eroberten, hier in Kabul im August...

weiter:**Schritte... Kinderstimme, verblenden mit:****-Atmo****(16:03:)läuft weiter, darauf:**

Autor

Und wie sieht der Sieg aus? Vielleicht so wie der junge Taliban-Kommandeur, der uns hier führt? Statt Militärkluft trägt er den traditionellen Shalvar Khamis aus langem Hemd und Pluderhose und einen dicken wollenen Umhang gegen den Wind. Darunter hat er sein Gewehr über die Schulter gehängt. Der Lauf baumelt ihm aus dem Gewand hervor.

4) O-Ton

Taliban-Kommandeur (HR 21, Tr. 57, 13:09:)Paschtu

Übersetzer 1

Es gab doch keinen Grund, zu fliehen. Die Leute flohen ohne jeden Grund. Ich sagte ihnen: Ihr seid nicht in Gefahr. Habt keine Angst vor uns. Wir sind alle Muslime. Wir haben nichts gegen euch. Aber alles ganz umsonst, sie hörten nicht auf uns.

Atmo läuf weiter

- Autor Vor einem frisch ausgebesserten Teilstück der Mauer bleibt er stehen. Zeigt uns die Stelle, wo sich ein Selbstmordattentäter mitten unter den Menschen in die Luft sprengte.
- 5) Atmo Stimme Taliban-Kommandeur (HR 21, Tr. 57, 4:35:)Paschtu, darauf:**
- 7) Atmo Flughafen-Sound. Weiter Raum, läuft kurz weiter. Leiser Wind, Kinderstimmen.**
- Autor Mein afghanischer Begleiter Ahmad, der eigentlich anders heißt, deutet auf die lehmig braune Brühe im Entwässerungskanal vor der Betonmauer.
- 6) O-Ton Ahmad (HR 21, Tr. 57, 15:21)Here are still marks...**
- Übersetzer 2 Hier sind noch immer die Spuren zu erkennen: Schuhe, Fetzen von Schutzwesten der ausländischen Soldaten... Kleidungsreste.
- (15:59:)In the canal. All of them*
- Alles liegt hier im Kanal...
- Autor Das Selbstmordattentat, mutmaßlich eines Anhängers des so genannten Islamischen Staates IS, besiegelte das Ende einer 20-jährigen Mission.
- 79 Afghanen starben. Aber auch 13 US-Soldaten, als sie vor der Sperrmauer versuchten, die Flüchtenden aufzuhalten oder zu sortieren. Ringsum in den Gittern hängen noch Monate danach die blutdurchtränkten Kleiderreste der zerfetzten Opfer. Bisher ist niemand hergekommen, um das alles zu säubern oder aufzuräumen. Monate nach dem Vorfall ist der Winter hereingebrochen. Über einem scheinbar untilgbaren Mahnmal. Einer Art Freilichtmuseum. Aber woran mahnt es?
- An den Triumph der einen, die Demütigung der anderen Seite?

Fragen ev. Durch musikalische Akzente strukturieren:

- Autor Ist der Westen in Afghanistan mit einem letzten großen Knall endgültig gescheitert?
Sind die Taliban einfach nur diejenigen, die zufällig gewonnen haben; Guerillas, die sich nun verduzt umblicken und versuchen, ihre Beute zu verwalten?
Oder stehen sie auch für ein ganz neues, ein konkurrierendes Gesellschaftsmodell?
- 8) O-Ton *Ahmad Wali Haqmal, Talibansprecher (HR 21, Tr. 50, 5:17:)Yeah, yeah! We believe, it will be a model for the whole world.*
- Ansage Im Reich der Taliban
Afghanistan nach dem Rückzug des Westens
- 9) O-Ton *Ahmad Wali Haqmal (HR 21, Tr. 50, 5:30:)Now in the world, we havn't any example of that. Even Saudi Arabia is not a complete islamic state, that state that should be.*
- Übersetzer 3 Ja, absolut: Wir glauben, dass wir ein Modell für die gesamte Welt sein könnten. Dafür gibt es weltweit bisher kein Beispiel. Sogar Saudi Arabien ist kein richtiger islamischer Staat. Unter den mehr als 50 Staaten des Islam, ist keiner wirklich islamisch.
- Ansage Ein Feature von Marc Thörner
- 10) Atmo **Flugzeug, innen**
- 11) Atmo **Stimme K. "Hello Sir, this is Kassim. Sorry for disturbing you. Sir, the start searching houses. And I don't know what they will do if they find anyone of them**
- Autor Im Dezember 2021 fliege ich nach Kabul. Im Ohr noch die Hilferufe, die mir langjährige Bekannte und afghanische Mitarbeiter in den letzten Tagen und Wochen per WhatsApp geschickt haben. Etwa der Sohn eines Fahrers, der mich gut zehn Jahre lang sicher durchs Land gebracht hatte. Und eine Lehrerin, die in Kabul an einem Gymnasium Mädchen und Jungen unterrichtet.
- 12) Atmo **Stimme Lehrerin "Hello, hi from Afghanistan. We are in a very bad situation, in addition of Taliban the thereats of Daesh is very high. I request from you: Please help us, please. We are in**

a very bad an critical situation. Please, I beg of you, please help us.

13) Atmo **Stimme Kassin: "We are trying to hide our identity and my friends messaged me that they search our previous house. We have changed too many places, sir, I don't know what to do.**

14) Atmo **(HR 21, Tr. 4. 0:17:)Flugzeug innen, Stimme Steward (verwaschen): „Ladies and Gentlemen, we start our descent towards Kabul International Airport...**

- Atmo Flugzeug läuft weiter, darauf:

Autor Mein langjähriger Mitarbeiter in Kabul hat das Land verlassen. Geflüchtet mit dem letzten deutschen Evakuierungsflug. Als neuen Helfer hat er mir den Kontakt von jemandem gegeben, der in Kabul auch für einen Fahrer sorgen soll. Beide Männer erwarten mich am Flughafenausgang.

verblenden mit:

15) Atmo **Flugzeug: Landung, verblenden mit:**

16) Atmo: **Autofahrt, leise Stimmen darauf:**

Autor Fünf Jahre, seit dem Winter 2016, war ich nicht in der afghanischen Hauptstadt. Auf der Fahrt vom Flughafen ins Zentrum scheint sie mir zunächst wenig verändert. Nur irgendwie stiller, trister und ein wenig grau. Verschwunden sind die ewig über der Stadt herum brummenden Helikopter. Die Fesselballons mit Überwachungskameras. Die hupenden Konvois der ausländischen Militärs. Die bunten SUV's ausländischer Diplomaten und Nichtregierungsorganisationen. Kabuls fieberhafte Bautätigkeit scheint zum Erliegen gekommen zu sein. Die Märkte scheinen mir so gut wie leer, die meisten Stände verwaist. Als Folge einer Wirtschaftskrise? Nur zum Teil meint mein neuer Begleiter Ahmad. Vor allem liege das daran, dass gerade Mittag ist und damit Zeit zum Beten.

17) O-Ton *Ahmad (HR 21, Tr. 7, 0:23:)Because there is a ministry...*

Übersetzer 2 Es gibt ein Ministerium mit dem Namen: Ministerium zum Befehlen des Guten und Verbieten des Bösen, das es nicht zulässt, dass die Leute um diese Zeit zum Markt gehen. Sie wollen, dass sie zum Gebet gehen. Sie zwingen sie sogar dazu.

- Atmo Autofahrt läuft weiter, verblenden mit:

Autor An einer Einfahrtsstraße Richtung Zentrum hat uns ein Taliban-Kämpfer erspäht und winkt uns an die Seite: Straßenkontrolle.

18) Atmo: (DHG FIAfg, 1:) Autotür geht auf - Atmo Straße, kurz stehenlassen, dann unter Autor und O-Ton legen:

Autor Der junge Mann trägt einen Turban und eine Pluderhose, dazu eine erbeutete Militärjacke aus den Beständen der geflüchteten afghanischen Armee. Und ein schwarzes US-amerikanisches Sturmgewehr. - Wir kommen gerade vom Flughafen? - Alles klar. - Als er das Mikrophon sieht, zögert er kurz, sagt dann aber bereitwillig, wer er ist.

19) O-Ton *Taliban-Kämpfer (HR 21, Tr. 42, 0:39:)*

Übersetzer 1 Ich bin aus der Provinz Wardak. (/1:53:)Im Augenblick ist die Lage ruhig und problemlos, die Sicherheit ist gut. Wir sind hier, damit die Diebstähle und die Morde ein Ende haben. Wir sind zivilisierte Menschen. Wir behandeln die Bevölkerung korrekt und die Menschen sind zufrieden mit uns.

- Atmo Straße verblenden mit:

20) Atmo Kofferraum klappt zu.

**21) Atmo (HR 21, Tr. 42, 8:35:)Auto innen
This guy was from Wardak. He told: ‚We have no fear, no fear. We fight in the way of Allah.‘ Also, he... Stimme Fahrer:
„Wardak – donkey.“ (Lachen).**

- Atmo Auto innen läuft weiter, dazu

22) Atmo Autoradio: „Klassische“ afghanische Musik (Regie, ev. noch nach musikalischen Alternativen suchen und als Autoradio filtern)

- Autor Im Auto löst sich die Spannung. Auf Fahrer und Begleiter wirken die meist paschtunischen Taliban offensichtlich wie neue Besatzer. Kabul ist eine multikulturelle Stadt. Ein Mosaik aus Paschtunen, Tadschiken, Usbeken, Schiiten und Sunniten - mit einer persischen Hoch- und Leitkultur, die alle verbindet. Viele der oft dörflichen Paschtunen, die sich jahrelang bis in die Hauptstadt vorgekämpft haben, nehmen sich vergleichsweise wie Hinterwäldler aus. Für die Machtlosigkeit ihnen gegenüber rächt man sich mit Witzeleien
- **Atmo 21 aufziehen:** **Stimme Ahmad: He also urged too many times that „We are not uncivilized people. We havn’t come from mountains. We are civilized. Firstly people feared that ,they will kill us““.**
- **Atmo** **Auto innen läuft weiter**
- Autor Bei meinem Begleiter Ahmad hat die Nervosität aber noch einen sehr konkreten Grund: Er ist Jurist mit Abschluss in Strafrecht. Bis vor fünf Monaten war er Richter. Die Taliban, sagt er, betrachteten ihn deshalb als Schwerverbrecher. In ihren Augen wende er ein menschengemachtes Gesetz an - anstelle des alleingültigen göttlichen Rechts.
- **Atmo** **Auto innen läuft weiter, darauf**
- 23) O-Ton *Ahmad (HR 21, Tr. 41, 14:12:)Before the falling of the regime to the hands of Taliban*
- Übersetzer 2 Schon bevor die Taliban die Macht übernahmen, hatten sie Richter wie mich zu Ungläubigen erklärt. Ungläubige, die man töten muss. Na ja - und jetzt sind sie an der Regierung. Klar bringen die uns um!
- Autor Aus Furcht vor Greifkommandos wechselt Ahmad alle paar Tage seine Unterkunft. Solange er als mein Begleiter auftritt, ist er unverdächtig und geschützt. In seiner Eigenschaft als ehemaliger Richter wäre er an jedem Kontrollpunkt in Gefahr. Die Tätigkeit als Journalistenhelfer gibt ihm Gelegenheit, seit vier Monaten wieder ein bisschen Geld nach Hause zu bringen. Genau solange ist es her, dass er seine Arbeit am Gericht verloren hat. Vier Monate ohne Einkünfte. Das Schicksal teilt er mit den meisten Einwohnern von Kabul.

24) Atmo**HR 21, Tr. 22, 3:20: Straße, Stimmen**

Autor

Seit Machtübernahme der Taliban bekommen sie keine Gehälter mehr. Und selbst die dahinschmelzenden Ersparnisse lassen sich nur in minimalen Dosen von den Banken abheben.

25) Atmo**(3:57)Straße , eine Stimme**

Autor

Im zentralen Viertel Shar-e-Now stehen in allen großen Straßen lange Menschenglangen vor den Bankfilialen. Alle hier seien genauso aufgebracht wie er, sagt uns ein Mann, der mit Dutzenden anderen vor einem Geldautomaten ansteht. Alte Männer, Frauen oder Familienväter, sie haben sich hier schon seit den frühen Morgenstunden versammelt, um etwas abheben zu können. Meist vergebens, weil die verfügbare Menge bald erschöpft sei. Nur einen einzigen Geldautomaten gebe es.

Das Geld – zur Zeit Afghanistans größtes, drängendstes Problem. Vielleicht liegt es auch daran, dass wir relativ schnell einen Termin im Finanzministerium bekommen.

26) O-Ton

Ahmad Wali Haqmal (HR 21, Tr. 20, 20:51:)That lines...

Übersetzer 3

Diese Schlangen, die Sie sehen, sie rühren daher, dass unsere Guthaben eingefroren wurden und damit auch die allgemeine Liquidität. Das ist der Grund.

Autor

Ahmad Wali Haqmal ist der finanzpolitische Sprecher des Islamischen Emirats.

27) O-Ton

Ahmad Wali Haqmal (HR 21, Tr. 20, 19:57:)Beside

- Übersetzer 3 Aber obwohl unsere Gelder seit drei Monaten eingefroren sind, öffnen sich unsere Banken Schritt für Schritt. Erst waren sie völlig geschlossen, dann wieder offen. Erst gaben sie wöchentlich nur bis zu 200 Dollar aus. Jetzt bis zu 400. (25:07:)Wir fordern deshalb von der Welt: Geben Sie unsere Guthaben frei. Weil sie den Menschen gehören, nicht dem Islamischen Emirat. Das ganze Leiden, die miserable Wirtschaftssituation, alles kommt vom Einfrieren der Gelder. Gebt sie frei, es geht darum, Afghanistan zu helfen, es ist das Geld der Afghanen.
- Autor Könnte Afghanistan nur über das verfügen, was ihm zustehe, versichert Taliban-Sprecher Ahmad Wali Haqmal, dann wäre man nicht nur in der Lage, sämtliche Probleme ganz allein zu lösen. Man wäre auch allen anderen Staaten in der Region und darüber hinaus leuchtendes Beispiel. Und zwar dank einer Politik, die radikal mit allen bisher gängigen Modellen aufräumt.
- 28) O-Ton *Haqmal (HR 21, Tr. 50, 10:39:)Not socialism...*
- Übersetzer 3 Weder Sozialismus noch Kapitalismus sind in der Lage, die Probleme der Menschheit in den Griff zu bekommen. Ja: Der Kapitalismus hat seine guten Seiten und der Sozialismus auch. Aber als geschlossenes System löst weder der eine noch der andere die Probleme auf der Welt. Schauen Sie sich doch die kapitalistischen Länder an: Was für eine Riesenkluft zwischen reich und arm. (/11:19:)Andererseits konnte der Sozialismus nicht mal für 80 Jahre überleben. Die Kommunisten haben Millionen Menschen umgebracht, nur um dies System aufzubauen – und sind damit gescheitert. Und nun sehen Sie sich den Islam an: 12 Jahrhunderte Herrschaft über die Welt.
- Autor Die Schwäche aller anderen Systeme, liegt für Haqmal in einem wesentlichen Manko: Sie seien menschengemacht.
- 29) O-Ton *Haqmal: Still...*

- Übersetzer 3 Wir denken deshalb: Der Schlüssel für die Lösung sämtlicher Probleme, nicht nur für die Muslime, sondern für die ganze Menschheit, ist der Islam. Der Islam und sein politisches System, das auf Gerechtigkeit gegründet ist.
- Autor Der finanzpolitische Sprecher des Emirats trägt eine weiße runde Gebetskappe, eine dicke Brille und einen langen Bart, dazu ein schlichtes Shalvar Khamis-Gewand, also ein langes Hemd und eine Pluderhose. Er leitet eine Abteilung im Finanzministerium. Aber wie beinahe alle hohen Funktionsträger in der neuen Nomenklatura hat er das studiert, was im neuen Reich der Taliban für eine Spitzenposition qualifiziert:
- 30) O-Ton: *Haqmal (HR 21, Tr. 50, 2:41:)Islamic Law*
- Übersetzer 3 Islamisches Recht. Ich habe meinen Abschluss in Scharia-Recht gemacht.
- 31) Atmo: (HR Tr. 21, Tr. 47,) Ausgabestelle WFP**
- Autor: Unweit vom Ministerium ist eine Ausgabestelle des World Food Programme – eine der wenigen Hilfs-Organisationen, die noch im Land verblieben sind. Vor den Toren eines Lebensmittelspeichers steht eine gut zweihundert Meter lange Schlange, in der Mitte durch eine Kordel abgeteilt in Männer und in Frauen. Auf der Frauenseite ist eine der Wartenden erschöpft zusammengebrochen und liegt jetzt zwischen den anderen auf der Erde. Niemand von den Taliban-Wachen kümmert sich um sie. Ein Bauer, Ende 50, und Vater von sieben Kindern, ist nach Kabul gekommen ist, um Hilfe zu erhalten.
- 32) O-Ton *Bauer (HR Tr. 21, Tr. 46, 4:32:)Dari*
- Übersetzer 1 Schon drei Monate lang leben wir in Armut. Wir brauchen diese Lebensmittelhilfe mindestens noch für weitere sechs Monate. Wenn das hier aufhört, dann haben wir nichts mehr. (/5:43:)Wir hoffen, dass die Hilfe weitergeht. Dass wir Öl und Reis bekommen können, dass die Hilfe nicht eines Tages plötzlich aufhört. Das ist unsere ganze Hoffnung.

Atmo Ausgabestelle läuft weiter, darauf:

Autor Seit 15 Jahren beobachte ich immer wieder die Lage Afghanistan. Die Bevölkerung hat hier nie wirklich im Mittelpunkt gestanden. Weder für die völlig selbstbezogenen ausländischen Militärs noch für die korrupten Seilschaften der afghanischen Regierung. - Und im neuen Reich der Taliban? Während ein Großteil der Afghanen verzweifelt um ihr Überleben kämpft, scheinen die Religionsgelehrten in den Ministerien die Menschen offensichtlich zuallererst danach zu bewerten, inwieweit sie sich in das von ihnen vorgegebene Menschenbild einfügen. Wie hatte Talibansprecher Haqmal gerade gesagt:

33) O-Ton *Haqmal (HR 21, Tr. 50, 12:57:)Men can not, humans can not..*

Übersetzer 3 Menschen können nicht von selber das ihnen angemessene System hervorbringen. Unser Schöpfer weiß am besten, was für uns gut ist, wozu wir in der Lage sind und wozu nicht, innerhalb der Grenzen unserer Möglichkeiten. Und schon sehr bald werden wir dieses System der Welt vor Augen führen

Autor Menschengemachte Ideologien wie Sozialismus oder Kapitalismus lehnt der Talibansprecher zwar ab. Das scheint aber nicht für seine eigene Islam-Auslegung zu gelten. Die nämlich orientiert sich an der Ideologie eines modernen ägyptischen Islamtheoretikers: Sayed Qutb.

34) O-Ton *Haqmal (HR 21, Tr. 50, 9:17:)Yeah, Sayed Qutb...*

Übersetzer 3 Ja !Sayed Qutb. Sayed Qutb war für den Islam einer der wichtigen Gelehrten des 20. Jahrhunderts. Und in vieler Hinsicht folgen alle Muslime seinen Ideen. Er war einer der wichtigsten Gelehrten.

Autor Als wir nach dem Gespräch in einem kleinen Restaurant zusammensitzen, ringt mein Begleiter, der ehemalige Richter und Strafrechtler Ahmad, sichtlich um Fassung. Hier, so sagt er, würden Begriffe der islamischen Entstehungszeit entheiligt politisiert und auf eine heutige paschtunische Bewegung übertragen.

38) O-Ton *Ahmad (Tr. 41, 15:37:)There is no law...*

Übersetzer 2 Sie haben sämtliche afghanischen Gesetze unwirksam gemacht. Stattdessen wollen sie den Koran direkt anwenden – aber das geht so nicht. Das ist unmöglich! Man muss dazu ein Recht entwickeln. Man muss die Bedingungen der Offenbarung kennen und die Hadithe, die Aussprüche des Propheten zurate ziehen...

- Atmo Restaurant allmählich unter Autor ausblenden

Autor Auch der nun abgeschaffte Staat nannte sich „Islamische Republik Afghanistan“, auch er gründete sein Recht auf den Islam. Und auch ein Richter wie Ahmad hat islamisches Recht studiert. Doch im Austausch mit jemandem wie ihm wird mir immer klarer, dass unter den Taliban nun eine ganze islamische Tradition de facto ausgeblendet wird. 1400 Jahre Rechtsentwicklung, 1400 Jahre islamische Theologie und Philosophie - und eine darauf wurzelnde Geistesgeschichte mit Mystik, Literatur, Musik. Wo sind all die Intellektuellen; wo sind die Stimmen der Theologen, der Philosophen; wo die der Literaten, der Künstler und Poeten? Wo sind all diejenigen, die zum Islam der Taliban ein Gegenmodell vertreten?

39) Atmo Treppensteigen, klopfen. Tür wird aufgemacht.

40) O-Ton *Wahid Khatibi (HR 21, Tr. 32, 0:12: Name, TV...)Dari*

Übersetzer 1 Mein Name ist Wahid Khatibi, Nachrichtenmoderator von ASR TV, in der Provinz Herat (/0:43:)und Investigativjournalist.

41) O-Ton *Mohammad Jan (HR 21, Tr. 30, 0:29:)Mohammed Jan*

- Übersetzer 3 Mohammed Jan Tamkin, Menschenrechtler und Journalist aus Jowzjan. (2:43:)Ich habe auch Satiren geschrieben. An einem 8. März, zum Frauentag, habe ich ein satirisches Theaterstück zur Steinigung von Frauen veröffentlicht und mir den Zorn der Religionsgelehrten zugezogen.
- 42) O-Ton *Bismillah Rahimi, (HR 21, Tr. 26, 00:7:) I am Bismillah Rahimi... weiter Engl*
- Übersetzer 2 Ich bin Bismillah Rahimi, Leiter und Chefredakteur von Royan-Radio. Unser Radio hat die acht Provinzen Nordafghanistans abgedeckt. Durch den Machtwechsel musste ich die Position aufgeben. Mein Radio ist jetzt geschlossen.
- Autor Untergekommen sind sie in einem so genannten Safehouse, einem geheimen Unterschlupf für Journalisten. Bis vor ein paar Monaten gehörten sie zur Prominenz der afghanischen Medienlandschaft. Den langjährigen Chefredakteuren von Radio- und Fernsehstationen ließ sich noch ansehen, wie etabliert sie bis vor kurzem waren: gefährdet zwar auch unter dem alten Regime. Doch auch erfolgsverwöhnt und mit beträchtlicher Medienmacht und Breitenwirkung. Ihre Anzüge und Hemden wirken hochwertig aber zerknittert und seit Wochen aufgetragen. Viele sind beim Anmarsch der Taliban überstürzt geflohen, mit kaum mehr als mit dem, was sie auf dem Leibe trugen. Investigativreporter Walhid Khatibi setzte sich nach dem Sieg der Taliban in der nordafghanischen Provinz mit seiner Frau ins Auto und fuhr nach Kabul
- 43) O-Ton *Wahid Khatibi (HR 21, Tr. 32, 5:07:)Dari*
- Übersetzer 1 Ich hatte gerade geheiratet. Meine Frau war schwanger und auf dem Weg nach Kabul verlor meine Frau unser Kind, unseren Sohn. (6:11:)stockend... Als ich in Kabul eintraf stand ich vor allem unter diesem Schock: dass wir auf der Flucht das Baby verloren hatten
- Autor Auch Autor und Satiriker Mohammed Jan sah nur noch einen Ausweg:

44) O-Ton *Mohammed Jan, Pajhwok News Agency (HR 21, Tr. 30, 24:50:)Dari*

Übersetzer 3 Nach zwanzig Jahren Arbeit hatte ich es geschafft, endlich ein eigenes Haus zu bauen, ein eigenes Haus in meinem eigenen Land. Und am Ende hatte ich nur drei Monate, um in diesem Haus zu leben. Natürlich wünsche ich mir nichts mehr, als in dieses Haus zurückzukehren. (25:39:) Das schlimmste Bild, das mir ständig im Kopf bleibt und das aus meinen Gedanken nicht verschwinden will, ist: wie meine elfjährige Tochter beim Abschied die Tür dieses Hauses küsst. (26:15:) Dieses Bild werde ich nicht mehr los. Immer, wenn dieses Bild wieder vor mir sehe, kann ich nur noch weinen.

45) Atmo **Trabantenstadt**

Autor In einer Trabantenstadt Kabuls, so finden wir heraus, versteckt sich eine andere Dissidentengruppe. Ausschließlich Frauen:

aufziehen: **Klopfen. Tür wird geöffnet**

Autor Politikerinnen aus unterschiedlichen Lokalparlamenten. Wie Golzom Rezaee, Mitte Vierzig, die im Lokalrat der Provinz Ghor, in Zentralafghanistan, saß.

46) O-Ton *Golzom Rezaee: (DHGFI, 3:) Dari*

Übersetzerin 1 Früher haben die Taliban noch offizielle Drohbriefe geschickt, mit Briefkopf und Siegel des Emirats. Aber inzwischen rufen sie an, wir könnten wählen, entweder uns zu stellen oder von ihnen getötet zu werden. Sie melden sich direkt von ihren Telefonen, mit unterschiedlichen Nummern. Dabei stellen sie sich sogar namentlich vor: „Wir kennen euch und ihr kennt uns. Wir wissen auch, wo ihr euch versteckt. Bald kommen wir euch holen.“ Dabei tun sie so, als ob sie wüssten, wo wir uns aufhalten. Das ist der Grund, weshalb wir alle in der Familie ständig die Wohnung wechseln.

- Atmo **Raum läuft weiter, darauf:**

- Autor Was macht die Handvoll Frauen für die neuen Machthaber derart gefährlich? - Weniger ihre Positionen unter der alten Regierung. Dass irgendjemand den korrupten Machtapparat des weggelaufenen Präsidenten Ashraf Ghani noch attraktiv findet, darüber machen sie sich keine Illusionen.
- Es ist eher ihre Gegenposition zur Weltanschauung und zum Islam der Taliban. So drückt es Shaima Mohammadi aus. Sie saß bis zum Machtwechsel im Provinzparlament der zentral gelegenen Daykundi-Provinz:
- 47) O-Ton *Shaima Mohammadi* (HR 21, Tr. 34, 25:55:)Dari
- Übersetzerin 2 Der Islam bedeutet sowohl Frieden wie auch Freiheit. Er umfasst Rechte für Frauen, für Kinder, für jeden in der Gesellschaft. Die Taliban verhalten sich aber gemäß einer von ihnen selbst geschaffenen Religion, gemäß von ihnen selbst verfertigter Rollenbilder und Verhaltensregeln.
- Ja: Der Islam zeigt auf, was das Richtige und was das Falsche ist. Aber letztlich überlässt er jedem Einzelnen, sich dazwischen zu entscheiden.
- Atmo Raum läuft weiter, darauf:**
- Autor Was genau ist also der Islam der Taliban? Shaima Mohammadi sieht darin ein ideologisches Konstrukt, aus strategischen Gründen genährt und gefördert von der Regierung in Pakistan. Die eigentlichen Schulen der Taliban befänden sich nicht hier, sondern im Nachbarland:
- 48) O-Ton *Shaima Mohammadi* (HR 21, Tr. 34, 30:45:)Dari

Übersetzerin 2

Es gibt unterschiedliche Schulen oder besser gesagt Madrassas. Ihr einziges Ziel besteht darin, den Terrorismus zu unterstützen. Eine dieser Schulen ist Haqqania-Madrassa in Pakistan. Und die Ableger finden sich dann in unterschiedlichen Ländern, auch in Afghanistan. Diese Madrassas, die die Taliban fördern oder den IS oder auch al Kaida, sind inzwischen überall, alle mit demselben Ziel: eine Generation zu schaffen, die nur noch daran denkt, wie man tötet, wie man Freiheit ausradiert und wie man menschliche Stimmen erstickt.

49) Atmo

(DFBL), Stimme des Lehrers im Seminar – allmählich einblenden

Autor

Die pakistanische Haqqania-Madrassa. Dort war ich vor Jahren selbst einmal. Sie liegt in Noshera, ein paar Kilometer von Peshawar im Nordwesten Pakistans.

- Atmo

Stimme Lehrer steht frei -

Autor

Im Hotelzimmer zurück, rufe ich aus dem Computer die Töne ab, die ich dort damals aufgenommen habe.

Was sich in mein Gedächtnis eingebrannt hat, das sind die Stimmen der Professoren. In Megaphone sprechend, beschallten sie die mit jungen Männern prall gefüllten Seminarräume, die meisten von ihnen Paschtunen.

Hier wurde die moderne Dschihad-Lehre paschtunisiert. Was in den 1960er Jahren in Ägypten noch Theorie gewesen war, wurde hier 20 Jahre später zu einer Waffe umgeschmiedet. Die Haqqania und die ihr angeschlossenen Madrassas waren in den Achtzigern massiv gefördert worden, vor allem von den USA und von den Saudis. Mit Hilfe des saudischen Finanziers Osama Bin Laden, eines der vehementesten Adepten des modernen Dschihadismus, wurden junge Männer zum Kampf gegen die Sowjets in Afghanistan herangebildet. Und als Bin Laden nach dem Sieg über die Sowjets dann den Westen als neuen Feind entdeckte, folgten ihm auch die meisten Lehrer des Dschihad darin.

50) O-Ton 1

Maulana Sami ul Haq (DFBL, 22c, Tr.05, 1:10:)Urdu

- Übersetzer 1 Bin Laden hat alles geopfert, nur um die Muslime zu retten! Er hat die allerhöchsten moralischen Maßstäbe! Es ist undenkbar, ihn als Terroristen zu sehen oder sich vorzustellen, dass er irgendeinem Unschuldigen auch nur ein Haar krümmen könnte.
- Autor So sagte mir bei meinem Besuch, lange nach Nine-Eleven, der prominente Rektor der Schule, Maulana Sami ul Haq. Sich selbst bezeichnete er als er «Vater der Taliban». Und unter „Dschihad“ verstand er ziemlich viel.
- 51) O-Ton *Sami ul Haq (HR PakAf, Tr. 47,14:12) Urdu*
- Übersetzer 1 Wenn irgendjemand irgendein Land besetzt, egal ob es muslimisch oder nicht muslimisch ist, dann ist es Pflicht für alle Einwohner, für Freiheit zu kämpfen und einen heiligen Krieg zu beginnen. Und das unterstützen wir: In Afghanistan, in Kaschmir, in Palästina.(/16:30:) Als die Sowjets Afghanistan besetzt hatten, haben die USA den Dschihad gegen sie unterstützt. Und wer damals Dschihadist war, soll heute Terrorist sein? Wo bleibt da die Logik? (*lacht*).
- Autor Einige der wichtigsten Führungskader und aktuelle Kabinettsmitglieder der vorläufigen Taliban-Regierung haben an Sami ul Haq Haqqania-Madrassa studiert. Etwa der Innenminister, der Justizminister, der Außenminister und der Kulturminister der neuen provisorischen Taliban-Regierung. Talibansprecher Haqmal hatte diese Gruppe respektvoll als die „Ältesten der Taliban“ bezeichnet. Die Ältesten – was bedeutet das genau?
- 52) O-Ton *Ahmad Wali Haqmal: (HR 21, Tr. 50, 19:29:)Our elders?*

- Übersetzer 3 Wer die Ältesten sind? *Lacht* Na eben unsere Ältesten. Also das Gros derjenigen, die in unserem Kabinett sind, (/20:07:)In den letzten 20 Jahren waren sie die Anführer des Widerstands. Sie nehmen eine Stellung ein, die sie berechtigt, dass wir sie unsere Ältesten nennen. Sie sind diejenigen, die die Entscheidungen treffen. Und wir gehorchen ihnen. (/22:07:)Sie setzen sich zusammen aus Stammesältesten, Islamgelehrten, Kampfkommandeuren. Wissen Sie: es handelt sich um eine Zelle der Macht.
- Autor Vor der Abreise hatte mich an der Berliner Stiftung Wissenschaft und Politik der Islamwissenschaftler Guido Steinberg über die Struktur der Taliban gebrieft. Viele der Taliban-„Ältesten“, so seine Analyse, sehen sich durchaus als Pragmatiker, andere eher als traditionelle Stammesführer. Eine spezielle Gruppe, vor allem unter den Schülern der Haqqania-Madrassa, sei allerdings der Dschihad-Lehre treu geblieben, im Stil Bin Ladens und der al Kaida.
- 53) O-Ton *Guido Steinberg (Int. St., 28:47:)
Der vielleicht stärkste Teil der Taliban, der zumindest begrenzt unabhängig ist, nennt sich das Haqqani-Netzwerk oder die Haqqani-Organisation.*
- Autor Erst hier und jetzt fügt sich das wie ein Mosaikstein ein. Vor allem Steinbergs Analyse des Haqqani-Netzwerks, in dessen Namen sich gleich mehreres vereint: Der Name des Madrassa-Chefs Sami ul Haq, seiner Haqqania-Madrassa und des Netzwerk-Gründers.
- 54) O-Ton *Guido Steinberg weiter
Angeführt wird die Organisation von Sirajuddin Haqqani. Und dieser Haqqani ist tatsächlich Innenminister. Und wenn in der Regel gesagt wird, dass die Taliban eine nationalistische Organisation sind, dass sich ihre Ziele auf Afghanistan beschränken, dann gilt das vor allem für die Taliban, die aus dem Süden des Landes kommen, also aus Kandahar und Umgebung. Für das Haqqani-Netzwerk gilt das nicht. Das Haqqani-Netzwerk hat eine stark dschihadistische Ausrichtung. Das Haqqani-Netzwerk hat exzellente Beziehungen zu al Kaida. Und seit 1996 wird al Kaida von der Haqqani-Organisation geschützt,*
- Autor Selbstmordattentate, Anschläge, auch auf Zivilisten, auf ethnische und religiöse Minderheiten, Erpressungen und Drohungen, das sind auch die Mittel der al Kaida-nahen Haqqani-Organisation.

- 55) O-Ton *Telefondialog Poja – Atikullah Bahij, (DPB, 0:28:) Paschtu, darauf*
- Übersetzer 2 Pojar Ja, wer ist da?
- Übersetzer 3 Bahij Wie geht's denn?
- Übersetzer 2 Pojar Gut. Wer sind Sie?
- Übersetzer 3 Bahij Wo bist du? Frag nicht, wer ich bin. Wo bist du? Weißt du, dass du schon verloren bist?
- 56) O-Ton *Shafiq Pojar (HR 21, Tr. 68, 6:25:)Dari*
- Übersetzer 2 Atikullah Bahij, der Taliban-Geheimdienstchef von Takhar hat mich persönlich angerufen. Ich habe seine Stimme aufgenommen.
- Autor Der Journalist Shafiq Pojar wurde bereits vor dem Machtwechsel einschlägig bedroht. Auch er lebt seit fünf Monaten im Safehouse der Journalisten.
- 57) O-Ton *Shafiq Pojar (8:31:)*
- Übersetzer 2 Bahij gehört zum Haqqani-Netzwerk, er ist einer der maßgeblichen Haqqani-Leute in Takhar. Er ist es, der das Haqqani-Netzwerk in der Provinz Takhar aufgebaut hat.
- 58) O-Ton *Telefondialog Poja – Atikullah Bahij weiter*
- Übersetzer 3 Bahij: Ich such dich schon seit zehn Tagen. Damit ich dich an den Baum binden kann.
- Übersetzer 2 Pojar Wieso willst du mich an einen Baum fesseln? Was ist los?
- Übersetzer 3 Bahij Weil du für die andere Seite spioniert hast und du Lügen über uns erzählst. Ich werde dich finden, wo immer du bist und an den Baum binden.
- Übersetzer 2 Pojar Nein. Ich bin Journalist und ich berichte unparteiisch. Weder für eure Seite noch für die Regierungsseite.

- Übersetzer 3 Bahij: Kann ein Journalist unparteiisch sein? Ihr lügt immer und produziert fake news. Was sagst du jetzt? Du kannst nicht in ein anderes Land entkommen. Wir finden dich, auch wenn du in Kabul steckst
- Zitator „Haqqani-Netzwerk, Kabul:
Nach den Informationen, die die Mudschaheddin, die Gotteskrieger, des Islamischen Emirats Afghanistan erhalten haben, hat die Lehrerin Frau Mahsa (/) die Eltern ihrer Schüler einberufen und zu ihnen über Frauenrechte und Demokratie gesprochen. Hören Sie mit derartigen Aktionen auf! Unterrichten Sie ihre Schüler gemäß den Geboten des Islam! Ein Einwohner dieses Viertels, der zu unseren Mitarbeitern in Kabul zählt, teilt uns mit: ‚Aufgrund (der von Frau Mahsa ausgehenden) Propaganda hat sich meine eigene Familie gegen mich gestellt.‘
- Autor Die Lehrerin, die hier Mahsa heißt und deren richtiger Name uns bekannt ist, hatte mir schon vor Wochen per Whats App Hilferufe zugeschickt. Nun zeigt sie mir in einem Wohnviertel Kabuls ein offizielles Schreiben: Briefkopf, Stempel, Unterschriften und Dienstsiegel.
- 59) O-Ton *Lehrerin (HR 21, Tr. 9, 0:25:)Rascheln des Briefes... (0:35:) (0:54:)This is from...*
- Übersetzerin 1 Es stammt vom Haqqani-Terrornetzwerk. Und sie erwähnen darin meinen Namen.
- Zitator „Wir warnen Sie und fordern Sie auf, zu uns zu kommen, um sich für Ihre Handlungswiese zu rechtfertigen und Ihr Bedauern über Ihr Verhalten auszudrücken.“ Unterschrift und Stempel des Haqqani-Netzwerks, Kabul.
- Autor: Wie geriet sie als Lehrerin in den Fokus der Organisation?
- 60) O-Ton *Lehrerin (HR 21, Tr. 8, 0:27:ff)When the Taliban come..*

Autor In der Nähe meines Hotels, im belebten Shar-e-Now-Distrikt liegt die große Polizeiwache, die für dieses ganze zentrale Viertel zuständig ist. Bewacht von martialisch aussehenden Taliban. Sie tragen Sonnenbrillen, erbeutete NATO-Helme und Kampfanzüge, und halten schwarze amerikanische Sturmgewehre im Anschlag. Sollen wir da einfach reingehen und uns die Sieger mal genauer ansehen? Gemeinsam mit Ahmad wäge ich die Risiken ab. Ein westlicher Journalist und einer, der von denen da drinnen gesucht wird: ein als Gotteslästerer inkriminierter Ex-Richter? - Eigentlich passen wir genau ins Zielprofil einer der al Kaida angeschlossenen Organisation. Andererseits haben wir das Überraschungsmoment auf unserer Seite.

- Atmo

verblenden mit:

63) Atmo

Tür geht auf und zu. Dialog zwischen Bittsteller und Taliban-Polizeichef: (HR 21, Tr 60, 0:09:)

Autor

Der Sicherheitschef passt ziemlich genau ins Klischee. Er sieht aus wie einer, der noch bis vor kurzem Ziel von US-Spezialoperationen hätte sein könnte: Schwarzer Turban, schwarzer Bart, Tarnfleckjacke und Pluderhose. Seine Maschinenpistole lehnt hinter ihm in einer Ecke. Gerade sitzt er inmitten eines Halbkreises von Bittstellern und ist offenbar gerade dabei, Recht zu sprechen.
„Journalisten? - Vor euch haben wir Angst“, sagt er zur Begrüßung spöttisch, stimmt dann aber bereitwillig einem Interview zu.

64) O-Ton

Roziullah Shaker (HR 21, Tr. 62, 11:12/11:19:) Emirati Islami...

Übersetzer 3

Die größte Herausforderung für mich ist die Verantwortung, die ich für das Emirat Afghanistan jetzt trage. Allah sagt: Wenn du eine Verantwortung übernimmst, dann musst du ihr gerecht werden. Al Hamdullilah, Dank sei Gott habe ich damit kein Problem. Und auch die Menschen haben kein Problem mit mir. (/4:23:) Tagsüber bin ich meistens im Büro, um die Fälle abzuarbeiten. Aber nachts, so gegen 1:00 Uhr, fahre ich dann Patrouille in den Straßen.

- Autor Kommandeur Roziullah Shaker hat sich vermutlich überlegt, wozu ein Interview gut sein könnte: Zu zeigen, dass er und seine Truppe ganz einfach eine normale Polizei sind.
- 65) O-Ton *Roziullah Shaker (HR 21, Tr. 62, 6:25:)Paschtu*
- Übersetzer 3 Als wir in Kabul ankamen, waren die Leute noch nicht an uns gewöhnt. Sie hatten Angst, wenn sie uns sahen. Inzwischen haben sie sich an uns gewöhnt. Zurzeit tragen wir noch keine Uniformen, Das liegt an unseren wirtschaftlichen Problemen. Aber die werden wir bald lösen und dann werden wir auch uniformiert sein.
- 66) Atmo **(HR 21, Tr. 63, (2:45:) Autotüren fallen zu, Stimme Ahmad: „One person will go in our car with us and he will show us the checkpoints.“ Stimmen Taliban, Anfahrt und Autofahrt – unterlegen:**
- Autor Um uns vor Augen zu führen, dass hier normale Polizeiarbeit gemacht wird, schickt uns Kommandeur Roziullah Shaaker mit auf Patrouille; wir sollen die Truppe seines Unterführers, Kommandant Rahman, begleiten. Wir fahren nur wenige Häuserblocks weiter. Dort, rund um einen belebten Verkehrskreisel im zentralen Geschäftsviertel von Shar-e-Now. Im Zentrum sollen die Taliban Feinde des Islamischen Emirats aufspüren.
- 67) Atmo **(HR 21, Tr. 63, 4:53:) Stimme Ahmad: „There is the checkpoint, we have arrived“ (4:55:)Aussteigen, Straße, Stimmen, Türenklappen, darauf:**
- Autor: Kommandeur Rahman ist bereits ein älterer Mann. Mit seinem schwarzen Turban zum weißen Umhang und seiner dicken Brille sieht er eher wie ein Religionsgelehrter aus. Rund um einen Verkehrskreisel schwärmen seine Männer aus. Alle mit langen Bärten und höchst unterschiedlichen Waffen und Ausrüstungsteilen. Einige tragen Springerstiefel zu zivilen Winterjacken, andere Woll-Umhänge und Sandalen. Manche mit die neuesten US-Sturmgewehren, andere mit bejahrten und abgegriffenen Kalaschnikows.

Atmo **aufziehen Stimme Ahmad: "They have four researching-checkpoints... Pfiff, Stimme, Atmo Straße**

verblenden mit:

68) Atmo Autokontrolle. Stimme Talibankämpfer „As-Salam aleikum, rahmat-Allah...“

- Atmo Kontrolle läuft weiter, darauf:

Autor Wo liegt hier die Bedrohung? Die Reste der geflohenen Regierung haben sich um Ahmad Masoud geschart, den Sohn eines alten Taliban-Gegners und haben erbitterten Widerstand geschworen. Sind es diese Leute, nach denen man hier sucht? Kommandeur Rahman schüttelt den Kopf.

69) O-Ton *Kommandeur Rahman (HR 21, Tr. 63, 11:47:)Paschtu: Ne!*

Übersetzer 1 Nein. Niemals. Wir sehen keine Anzeichen für Widerstand. Der Widerstand ist mit den Ausländern verschwunden. Wir stehen für die Wahrheit. Und wer mit der Wahrheit ist, kann nicht irren. Deshalb hat der Widerstand hier keine Macht, der Widerstand er macht mir nicht die geringste Angst.

- verblenden mit:

70) Atmo **Checkpoint der Taliban, Kontrolle und Befragung von Autofahren**

Autor Widerstand... Während ich mit den Taliban im Verkehr stehe, habe ich die Gesichter der weiblichen Abgeordneten oder auch der Journalisten vor Augen, die sich seit Monaten in dem Safehouse versteckt halten.

.Atmo **verblenden mit**

Autor Sie führen keinerlei bewaffnete Aktionen durch. Weshalb werden sie dennoch so unnachgiebig von den Taliban verfolgt?

71) O-Ton *(HR 21, Tr. 26, 6:19:) Bismillah Rahimi: It's about 20 years*

- Übersetzer 2 Seit zwanzig Jahren fühlen sich die Taliban durch alle Journalisten einer negativen Propaganda ausgesetzt. Die Taliban sind gegen das demokratische System. Sie sind für das Emirat, für die islamische Regierung. Sämtliche Medien, so gut wie alle Journalisten machen sich aber für das genaue Gegenteil von dem stark, was die Taliban vorhaben. (/)Für sie sind wir einfach die Umkehrung ihres Projekts
- Autor Sie alle sind sich einig, dass sie im neuen Reich der Taliban keinerlei Chance mehr auf Arbeit oder auch nur auf das nackte Überleben haben Seit der Satirker Mohammed Jan etwa sich über die mittelalterlichen Körperstrafen lustig gemacht hat, wird er von Geistlichen per Rechtsgutachten als „Abtrünniger von Gott“ bezeichnet – was im Sprachcode der Taliban praktisch einem Tötungsaufruf gleichkommt.
- 72) O-Ton *Mohammed Jan: (DHGF, 10,:;) Dari*
- Übersetzer 3 So lange die derzeitige Situation anhält, habe ich keine Chance. Mein Gesicht ist bekannt. Im Augenblick kann ich mich nur verstecken. Sobald die Taliban erfahren, wo ich mich aufhalte, werden sie kommen und mich hier rausholen. Und wenn die Taliban-Regierung länger andauert, dann wird auch unser Safe-House irgendwann geschlossen werden müssen. Und was dann? Dann ist es ohnehin aus.
- Autor Auch Shahla Abobakr, die Abgerordnete aus dem Lokalparlament hofft auf Hilfe jener Staaten, die sich als Verteidiger von Meinungsfreiheit, Demokratie und Frauenrechten positionieren.
- 73) O-Ton *Shahla Abobakr: (DHG FIAFG, 2:;)Dari*

Übersetzerin 2

Als weibliche Provinzratsabgeordnete habe ich nur eine Bitte: Ein Land wie Deutschland sollte bei den Evakuierungen klare Prioritäten setzen. Wir wissen, dass Deutschland ein Land ist, das für die Rechte von Frauen und Mädchen eintritt und deshalb bitten wir Sie dringend, eine Möglichkeit zu finden, uns aus dieser Lage zu befreien und uns in Deutschland aufzunehmen. Wir sorgen uns nicht bloß um unsere Sicherheit. Wir wollen auch unseren Kampf für Frauenrechte fortführen. Von Deutschland aus und mithilfe der deutschen Regierung könnten wir das vielleicht tun.

Autor

In den Gesprächen mit diesen Menschen fühle ich mich an diejenigen unserer eigenen Intellektuellen erinnert, die in den 1930er Jahren verfolgt wurden, das Land verlassen mussten oder umkamen, wenn sie das nicht taten. Viele von ihnen gingen in eine jahrzehntelange Emigration. Und doch – wie hätten wir ohne das, was sie geleistet und geopfert hatten, die neue Demokratie aufbauen können? Wenn das Projekt des Nation Building irgendeinen Erfolg gezeitigt hat – dann wahrscheinlich in diesen Leuten. Jenen Vertretern der Zivilgesellschaft, die nicht mit den korrupten Seilschaften des abgehalfterten Regimes verbandelt sind und die für ein anderes und ein modernes Afghanistan stehen.

74) Atmo

Straße mit Muezzin

Übersetzer 2 Die vorige Regierung ist von Ausländern eingesetzt worden. Es handelte sich um keine unabhängige Regierung. Deshalb habe ich schon den Anhängern des alten Regimes immer wieder eingeschärft: „Arbeitet nicht für die Marionetten der Ausländer. Bleibt entweder zu Hause oder schließt euch uns an.“ (/22:47:)Aber in den letzten 20 Jahren haben wir den Krieg nicht allein geführt. Allah war auf unserer Seite, die Bevölkerung war mit uns. Unser Sieg ist ein Gottessieg und zugleich ein Volkssieg.

Autor Das ist also das Narrativ, das mir die Taliban nach gut zwei Wochen mit auf den Weg zu geben hoffen: Dank ihres 20-jährigen Kampfes, habe ein unterdrücktes Land die Fesseln seiner Kolonialherren abgeworfen und seiner Bevölkerung die Freiheit zurückgewonnen.

77) Atmo **Autofahrt mit Stopp und Aussteigen**

Autor Auf der Zufahrt zum Flughafen stoppen wir noch einmal. Da ist sie wieder, die Betonmauer mit dem Entwässerungsgraben. Schauplatz der großen Niederlage des Westens. Der große Totenacker mit den Kleidungs- und Körperfetzen von Afghanen und US-Soldaten. Hier hatte ich meinen ersten Gesprächspartner der Taliban getroffen: Den Kommandeur, der mich den Zaun entlanggeführt hatte.

78) O-Ton *Taliban-Kommandeur (HR 21, Tr. 57 9:49:)Paschtu*

Übersetzer 1 Ja, ich sah, wie die Amerikaner hier auf dieser Mauer standen. Und hier unten war alles voll mit Menschen, allesamt Afghanen. (10:12:)Die standen hier. Sie benahmen sich sehr unfreundlich. Sie schlugen die Leute. Aber die ließen sich schlagen und blieben einfach da. Das machte ihnen gar nichts aus, sie blieben. (/)Sogar wenn es einigen gelang, bis an die Flugzeuge zu kommen, haben die Amerikaner sie wieder weg geprügelt. Und dennoch blieben die Leute da und scharten sich in einer anderen Ecke des Flughafens wieder zusammen.

- verblenden mit:

79) Atmo: Flughafen außen

Autor Im Schatten des Ukraine-Krieges Ende Februar 2022 führen die Taliban großangelegte Razzien gegen Mitglieder der Zivilgesellschaft durch. Die Wohnung der Lehrerin Mahsa wird zweimal kurz hintereinander von Taliban durchsucht. Das Journalisten-Safehouse im Zentrum von Kabul wird entdeckt und ausgehoben. Die Journalisten, mit denen wir gesprochen haben, können um Haaresbreite entkommen und befinden sie sich irgendwo in Afghanistan auf der Flucht.

Absage Im Reich der Taliban
Afghanistan nach dem Rückzug des Westens
Ein Feature von Marc Thörner

Es sprachen Lisa Bihl, Daniel Drewes, Thomas Balou Martin, Nicole Kersten, Sören Wunderlich und der Autor
Ton und Technik Eva Pöpplein und Oliver Dannert
Regie Claudia Kattanek
Redaktion Wolfgang Schiller

Eine Produktion des Deutschlandfunks mit dem Westdeutschen Rundfunk 2022